

Wir tun was

Baggerführer helfen jungen Uhus



Leitfaden für Baggerführer in Lavagruben:

Wie Sie mit Ihrem Arbeitsgerät
dem Nachwuchs unserer größten
einheimischen Eule helfen können.



PRAKTIZIERTER ARTENSCHUTZ



Was können Baggerführer für junge Uhus tun?

Ganz einfach:

Es liegt in ihrer Hand mit dem Bagger genau die Plätze zu schaffen, an denen junge Uhus aufwachsen können!

Von Baggerführern hängt es daher ganz wesentlich ab, wie sich der derzeit noch kleine Uhubestand in Rheinland-Pfalz weiterentwickeln kann!

Wieso?

- Neben natürlichen Felsen können Steinbrüche und Lavagruben gute Brutmöglichkeiten für den Uhu bieten.
- Durch den fortschreitenden Gesteinsabbau fallen allerdings immer wieder Brutplätze weg.
- Zur Weiterentwicklung des Uhubestandes sind Brutplätze in Lavagruben für den Uhu jedoch unverzichtbar.
- Baggerführer sind die einzigen, die in Lavagruben mit ihrem Arbeitsgerät für den Uhu geeignete Brutmöglichkeiten ohne nennenswerten Arbeits- oder Zeitaufwand neu schaffen können.



Baggerführer schafft neuen Brutplatz



Welche Brutplätze braucht der Uhu?

Uhus bauen keine eigenen Nester. Sie scharren zur Ablage der Eier eine Brutmulde an geeigneten Stellen wie

- Felsvorsprüngen
- Nischen
- Höhlen
- Gesteinspodesten

In Hartsteinbrüchen entstehen solche Strukturen häufig als Folge der erforderlichen Sprengungen, nicht so jedoch in Lavagruben.



Gut strukturierte Wand in einem Basaltbruch mit vielfältigen Brutmöglichkeiten

Wie können Baggerführer solche Stellen für Brutplätze in Lavagruben schaffen?

- Die abzubauenen Wände nicht gleichmäßig glatt durchziehen.
- Bänder und Nischen sind wichtig.
- Durch mehrmaliges "Hineingreifen" in die Wand mit dem Baggerlöffel können in wenigen Minuten geräumige Brutnischen angelegt werden.
- Als Mindesttiefe reichen etwa 2m.
- Je nach Löffelbreite reichen für die seitliche Ausdehnung 2-3 Löffelbreiten.
- Um ein Abrollen der Eier zu verhindern ist eine möglichst ebene und waagerechte Ausbildung der Bodennische wichtig.



Was ist noch wichtig?

- Nicht nur einen Brutplatz herstellen, sondern beim fortschreitenden Wandabbau in die Tiefe mehrere Stellen in unterschiedlichen Höhen anlegen.
Die Himmelsrichtung spielt keine Rolle.
- Brutplätze auch in Wänden anlegen, die nicht dauerhaft Bestand haben, aber doch eine längere Zeit stehen bleiben.
- Mehrere Brutplätze bieten dem Uhu die Möglichkeit der Auswahl und stehen als Ersatz für wegfallende in Folge des weiteren Abbaues zur Verfügung.
- In Wänden, die dauerhaft Bestand haben, besonders gute Brutmöglichkeiten einarbeiten.
- Nach Möglichkeit sollte im Erdaufschluss nicht an allen Stellen zugleich gearbeitet werden. Uhus bevorzugen für die Brut ruhige, etwas abgelegene Bruchbereiche.



Hervorragend strukturierte Wand in Lavabruch mit mehreren langjährigen Brutplätzen

Im Zweifel bitte immer für den Uhu!

Gibt es Konflikte?

Die vielen Lavagruben, in denen Uhus ein Zuhause gefunden haben, sind der Beweis dafür, dass Uhus und Gesteinsabbau durchaus miteinander harmonieren. Dort, wo ein Brutplatz mit einem Gelege dem Abbau zum Opfer zu fallen drohte, ließen sich in der Vergangenheit durchweg im Kontakt mit den örtlichen Naturschutzgruppen einvernehmliche Lösungen erzielen.

Wann ist mit der Anwesenheit von Uhus im Bruch zu rechnen?

- Ab Mitte Januar bis Ende März:
Das Männchen beginnt mit der Suche nach einer Partnerin (Balzzeit)
 - April: Vierwöchige Brutzeit
 - Mai bis Juli: Aufzucht der Jungen
 - Ab August: Abnehmende Anwesenheit bis zur Auflösung des Familienverbandes etwa im September.
- Hier handelt es sich nur um annähernde Angaben - große Abweichungen sind bei einzelnen Paaren und vor allem witterungsbedingt möglich. •



Hubert Vogt • NABU Domersberg

Wer hilft weiter?

Der NABU verfügt über kompetente Mitarbeiter, die gerne mit Rat und Tat weiterhelfen. Die Kontaktperson in Ihrer Nähe können Sie über den NABU-Landesverband Rheinland-Pfalz erfragen.

NABU Rheinland-Pfalz

Frauenlobstraße 15-19
55118 Mainz
Tel. 0 61 31/ 140 39 - 0
Fax 0 61 31/ 140 39 -28
E-Mail: Kontakt@NABU-RLP.de
www.NABU-RLP.de
www.NABU-Pflanzen-Tiere-Rheinland-Pfalz.de



Monika Bub • NABU Hagflöth

Verletzter Uhu in der Pflege- und Ausgewöhnungsstation NABU Haßloch

Zuständig für das Management ist:

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord)

Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz
Manfred Braun • Tel. 0261/120-0
E-Mail: manfred.braun@sgdnord.rlp.de



Leo Hauser • NABU Koblenz

Wissenswertes über den Uhu

- Der Uhu war als angeblicher Schädling in Rheinland-Pfalz ausgerottet.
- NABU-Mitglieder halfen mit bei der *Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus* (AZWU) und die behördlich genehmigte Wiedereinbürgerung gelang!
- In der Vulkaneifel mit ihren zahlreichen Steinbrüchen und Lavagruben leben nun die meisten Uhus von Rheinland-Pfalz.
- Der Uhu ist dämmerungs- und nachtaktiv und jagt überwiegend Mäuse, Ratten, Igel, Kaninchen, gelegentlich Fuchswelpen.
- Auf seinem Speiseplan stehen auch Vögel wie Ringeltauben, Elstern, Krähen und andere bis hin zur Größe eines Bussards.

© 2004 • NABU Rheinland-Pfalz
Fotos: NABU Daun
Titelseite: Hubert Vogt • NABU Donnersberg
Layout: Stefan Hitschler

